Die Hallerkows.

Roman von Horst Bodemer.

(1. Fortsetzung.)

Da hatte aber Paul seinen älteren Bruder tüchtig ausgelacht und ihm deutlich gemacht, daß es auch noch anständige Leute in Berlin gäbe, mit denen man, gegen einige Prozente Gewinnbeteiligung, schon gut fahren würde. Freilich nähme er nur einen, der bereits Erfolge aufzuweisen habe.

„Paul, und der Aerjer?"

„Der dauert höchstens ein paar Jahre, dann sitz ick in der Wolle!"

„Und ick sage Dir," hatte August gebrüllt, „ick ärjere mir jrundsätzlich nich! Mag die Terraingesellschaft Millionen verdienen, wenn ick nur meine Millionen habe! Alles andere is mir pipe; pipe is mir's!"

Eines Morgens kam in einem Schlitten ein Herr auf August Hallerkows Gehöft gefahren. Er trug eine spitze, schwarze Lammfellmütze, einen dunklen Knebelbart und einen goldumränderten Zwicker vor seinen braunen Augen.

Den Bauer hatte das Schlittengeläute an's Fenster gelockt. Er lachte vergnügt in sich hinein, als der Herr unbeholfen aus dem Schlitten stieg. Wahrscheinlich war's wieder so einer, den er in fünf Minuten bis nur die Haustür brachte. Was der nur so lange im Hausflur rumpruste. Da kam seine Frau herein und brachte ihm eine Visitenkarte. Er las:

Ernst Simon.
Grundstücksmakler und Vertreter auswärtiger Banken.

„Na, hol ihn rein, Emma, und bleib mit hier. Ick setz ihn zwar, wenn es drauf ankommt, mit meinem kleinen Finger an die frische Luft! Eigentlich schade, daß der kluge Paul nich da is! Den möcht' ick mal sehe, wenn er mit die Sorte loshandelt!"

Emma Hallerkow lachte. Ihr war der Schwager nachgerade auch zu einer lustigen Figur geworden. Wenn sich allerdings ein Käufer für das Gut fand, bis zur Decke würde sie hinaufspringen, denn „gemütlich" ging es in den letzten Jahren hier an der Baugrenze wahrhaftig nicht zu. Ein paar bissige große Hunde hatte sie sich wegen des Gesindels, das vor allem in Herbst hier herumstrolchte, auch anschaffen müssen.

Herr Simon schien schon öfter mit den Bauern in der Umgebung von Berlin verhandelt zu haben. Er ging gleich auf's Ganze.

„Zwei Fragen möcht' ich mir erlauben. Erstens: Verkaufen Sie Ihren Grundbesitz im Ganzen? Zweitens: Welche Forderung stellen Sie?"

Da nahm August Hallerkow die Hände aus den Hosentaschen, stellte sich noch ein bischen breitbeiniger hin.

„Erstens, weisen Sie mir nach, daß Sie Millionen hinter sich haben. Zweitens, laß ick mir auf den Verkauf nur ein, wenn mir auch der letzte Pfennig bar auf den Tisch jelegt wird!"

Noch immer war sonst das Drehen und Wenden vonseiten des Besuchers unter großem Redeschwall vor sich gegangen. Herr Simon aber nickte nur, wischte seinen Klemmer ab, setzte ihn wieder auf und erwiderte gelassen:

„Selbstverständlich bin ich zu jeder Auskunft erbötig. Sie wird Ihnen genügen, Herr Hallerkow! Natürlich müssen Sie mir Ihren Besitz auf ein halbes Jahr an die Hand geben, sonst läßt sich das Geschäft nicht machen!"

Da sah der Bauer zum Fenster hinaus und lachte.

„Sie, Ihr Pferd wird sich erkälten, hat man nur 'ne leichte Decke auf dem Rücken!"

„Ich verstehe! Werde mich sofort empfehlen! Möchte Sie nur noch darauf aufmerksam machen, daß gegen volle Auszahlung des Verkaufspreises bei mir und meinen Geschäftsfreunden keinerlei Bedenken vorliegen. Aber erst muß ich doch überhaupt wissen, was Sie fordern!"

August Hallerkow riß die Augen auf. Von „an die Hand geben" war keine Rede mehr. Und eine Summe nennen, die sich sehen lassen konnte, warum sollte er das nicht? Schön hüten wollte er sich aber, etwas zu unterschreiben.

„Vier Millionen mindestens! Ich hab 120 Morgen in einem Plan"

„Das weiß ich," unterbrach ihn Herr Simon. „Alte vier Millionen! Mir erscheint das reichlich viel! Und die ganze Summe ausgezahlt?"

„Jawoll! Sofort bei Kaufabschluß!"

„Guten Morgen meine Herrschaften!"

Raus war er. August Hallerkow sah seine Frau mit offenem Munde an. So einer war ihm noch nicht über den Weg gelaufen.

„Dat is 'n Kerl, Emma!"

Ehrliche Bewunderung klang durch die Worte.

„Du, der kommt wieder!"

„Meinste? Wir wollen sehen! Mir rennt mein Land nich weg!"

Aber zufrieden mit dem Verlauf der Unterredung war August Hallerkow durchaus nicht. Bisher hatte er immer das letzte und zwar sehr große Wort gehabt. Ordentlich hatte er den Leuten unter die geraden oder krummen Nasen gerieben, daß er genau wußte, was sein Grund und Boden wert war, und dieser Herr Simon —er sah noch einmal auf die Visitenkarte. Donnerwetter, auf der Viktoriastraße wohnte er, eine ganz feine Gegend, hatte getan, als seien vier Millionen 'ne Sache, wie 'n Teller voll Quark... Da griff er nach dem Hute und machte einen Gang durch die Ställe.

Seine Frau sah ihm nach, ließ die Mundwinkel hängen! Dieser Herr Simon hatte August richtig angepackt, so wurde man mit ihm fertig. Und vier Millionen! So viel Geld gab's ja gar nicht! Lange würde es dauern, und die Handelei begann. Bei der wollte sie aber nicht aus dem Zimmer gehen, fest nahm sie sich's vor; denn wenn ihr Mann erst „mürbe" gemacht worden war und einer die richtige Minute erwischte, wurde er doch eingeseift

Herr Simon aber fuhr sehr zufrieden heim. Da hatte man ihm gesagt, mit dem August Hallerkow sei schwer fertig zu werden, das war ja Unsinn. Der mußte nur ein bischen anders genommen werden als die Bauern sonst. Und es war schließlich kein Wunder, wenn die nachgerade klüger geworden waren. Zum Ziele kam man doch — man wandte nur andere Mittel an.

Zu Hause setzte er sich sofort vor einen großen Tisch. Mit Reißzwecken war auf dem Tisch eine Karte aufgezogen, August Hallerkows Besitzung. Straßen waren auf der schon eingezeichnet, sogar ein Platz. . . Gerade die Gegend mußte bald sehr viel wert sein. Von Wilmersdorf her näherten sich die Bauten und von Schöneberg. In der Grunewaldstraße wurde fast täglich ein neuer Baugrund ausgehoben, die Verlängerung ging mitten durch August Hallerkows Plan. Das gab eine Hauptstraße, durch die bald die elektrische Bahn fahren würde, die die Schöneberger nach dem Grunewald bringen sollte. Und die Verbindung mit Berlin, Kaiserallee, Zoologischer Garten und an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche vorbei war auch ganz ausgezeichnet. . . Vier Millionen aufs Breit! Ein schöner Batzen Geld. Na, das letzte Wort war es noch nicht. Aber bald mußte es gesprochen werden, denn die Konkurrenz war natürlich auch nicht auf den Kopf gefallen. Und sich den Preis in die Höhe treiben lassen oder gar gemeinschaftliche Sache mit der Konkurrenz machen, das mußte vermieden werden.

Da fuhr Herr Simon schleunigst zu seinen Freunden. . .

Als es an diesem Abend dunkelte, kam Herr Simon schon wieder zu August Hallerkow. Der konnte sein Erstaunen nicht verbergen. Herr Simon aber tat, als merke er das nicht, sondern stellte die beiden Herren vor, die er mitgebracht hatte.

„Herr Justizrat Kleinschmidt!" Der war trotz seinem Namen riesengroß und trug einen langen, grauen Bart. „Herr Bankdirektor Wernicke!" Das kleine, bewegliche Männchen hielt August Hallerkow freundlich die Hand hin.

„Freut mich sehr! Warum wir kommen, können Sie sich wohl denken! Sofort kann der Kaufvertrag aufgesetzt werden aber vier Millionen, Herr Hallerkow, also von der Summe reden wir erst gar nicht!"

Und während er das sagte, zog er seinen Pelz aus und legte ihn über eine Stuhllehne.

August Hallerkow hatte Lebensart. Mit ausgestrecktem Zeigefinger wies er auf seine Frau. Aber bevor er noch den Mund auftun konnte, war der Herr Bankdirekto schon vor Emma Hallerkow getreten, schüttelte auch ihr die Hand.

„Ah, die Hausfrau! Freut mich ungemein, daß ich die Ehre habe!"... Und dann hatte er schon ein mächtiges Zigarrenetui aus der Brusttasche gezogen. „Bei wichtigen Verhandlungen muß ich eine besonders gute Zigarre rauchen. Herr Hallerkow, darf ich Ihnen eine Festrübe anbieten?... Und während der zugriff, fuhr der Bankdirektor fort: „Dann könnten wir uns wohl setzen und alles einmal durchsprechen! Einen Verkaufsentwurf hat der Herr Justizrat Kleinschmidt gleich mitgebracht!" Herr Wernicke saß schon und zog sich mit spitzen Fingern die Hosen etwas hoch damit seine schönen Bügelfalten nicht litten „Ja, Herr Hallerkow, was sagen Sie dazu, wenn Ihnen morgen zwei runde Millionchen auf den Tisch gelegt werden?... Ja sagen Sie natürlich!"

Donnerwetter, legten die sich aber scharf ins Geschirr. Da sollte man ihn kennen lernen.

„Nee, meine Herren! Hab' ichs nötig? Ich kann warten! Vier Millionen hab' ich gesagt!"

Daß August Hallerkow es „nicht nötig hatte", wußten die Herren ganz genau. Denn Herr Simon war nicht der erste gewesen, den sie zu ihm schickten. Erst als ein Agent nach dem anderen ziemlich kurz abgefertigt worden war, hatten sie „ihre große Kanone" Herrn Simon losgefeuert, dessen Spezialität es war, „schwierige Leute" kleinzukriegen. Der aber trat jetzt gänzlich in den Hintergrund, der Bankdirektor ließ seine Puppen tanzen.

„Natürlich, jeder nimmt, soviel er bekommen kann! Sie wären ja ein Narr, Herr Hallerkow, täten Sie es nicht! Aber ich möchte von vornherein Verwahrung einlegen gegen einen Gedanken, der sich wahrscheinlich Ihrer bemächtigt hat. Sie werden denken: früh ist der Herr Simon hier gewesen, und gegen Abend kommt er schon wieder mit nem 'Justizrat und 'nem Bankdirektor! Das läßt ja sehr tief blicken. Da werden die Herren verfessen sein auf mein Land!" Herr Wernicke schmunzelte. „Nun ja, ich griffe ganz gern bei annehmbarem Preise zu!" Und dann machte er ein sehr ernstes Gesicht, hob den Zeigefinger hoch. „Zwei Millionen!" Er stöhnte. „Ich möcht, ich hätt' fiel. . . Sie dürfen auch nicht denken, die Banken haben die Millionen so in ihren Gewölben rumliegen, Herr Hallerkow! Außer meiner möcht' ich die Bank sehen, die Ihnen so ein Heidengeld glatt auf den Tisch legt! Es tut keine! Die geben Ihnen ein Sümmchen und beteiligen Sie im übrigen am Reingewinn! Und was die Erschließung von 120 Morgen als Bauland kostet, davon werden Sie sicher einen Begriff, wenn auch nur einen schwachen, haben."

„O, das weiß ich! Wege, Kanalisation, Aufteilung der einzelnen Baustellen. . ."

Der Bankdirektor nickte, unterbrach ihn aber sofort.

„Sehr richtig, das ist einiges! Was da an Gehältern und Löhnen zu zahlen ist und dann das Feilschen um jede einzelne Baustelle, wie man sich da verrechnen kann, wie blödsinnig unvernünftig die Käufer oft sind, davon haben Sie aber sicher keinen Schimmer! Danken Sie Gott, daß Sie sich mit all den Leuten nicht rumärgern müssen! Sie sitzen da, haben zwei Millionen gut und sicher in Papieren angelegt, haben jährlich hunderttausend Mark — hunderttausend Mark, Herr Hallerkow!— an Zinsen zu verzehren. Lassen zufrieden die Daumen umeinander tanzen und lachen uns aus, die wir uns rumschinden müssen! Gott, hätt' ich Ihre 120 Morgen geerbt, wie wohl wäre mir da!"

August Hallerkow hatte sich an seinen Stuhl zurückgelehnt die „Festrübe in den linken Mundwinkel geklemmt, und blinzelte den Bankdirektor an. Da merkte er, trotzdem ließ sich dieser Bauer nicht. Also ihr von einer anderen Seite angepackt Herr Wernicke machte eine energische Handbewegung.

(Fortsetzung folgt).

Nach Angabe der Industrie-Kommission von New York waren im Oktober in Fabriken des Staates 13 Prozent mehr Personen, zu um 23 Prozent höheren Löhnen beschäftigt, als vor einem Jahre.

Der 40jährige Meise Hildebrandt, ein Farmer aus Washington, N. J., wurde von seinem 14jährigen Sohne angeschossen und an der Schulter verletzt. Es heißt, daß der Junge die Tat beging, weil sein Vater unter dem Einfluß alkoholischer Getränke die Mutter tätlich beleidigte. Der Junge war bei einem Freunde zu Besuch gewesen, um aus der Nähe seines Vaters zu kommen. Als er gegen Abend nach Hause kam, sah er, daß der Vater noch immer betrunken war und als er sich zu einer unbedachten Handlung hinreißen ließ, riß der Junge einen Revolver heraus und feuerte einen Schuß ab. Die Eltern bemühten sich, den Fall geheim zu halten. Die Mutter der Frau aber zeigte ihn der Polizei an. Der Vierzehnjährige wurde nicht verhaftet und dürfte auch nicht unter Anklage gestellt werden, falls sich die Verwundung nicht vielleicht als lebensgefährlich erweist.

In unseren Nationalforsten wurden im Jahre 1916 664,920,000 Bretterfuß Bauholz geschlagen, gegen 669,679,000 Bretterfuß in 1915.

Die größten Sandkörner, die ein mittlerer Wind zu tragen vermag, haben einen Durchmesser von zwei Millimeter.

— Schwacher Trost. Familie Müller hatte den Besuch einer Verwandten, die eine etwas schiefe Hüfte hatte. Als nun Klein-Trudchen ins Zimmer geführt wird, um der Tante guten Tag zu sagen, meint sie mit der Kindern eigener grausamen Offenheit. „Ach Tante, bist Du aber komisch, gewachsen!"

Als sie die bestürzten Gesichter der Eltern sieht, merkte sie, daß sie etwas Ungehöriges gesagt hat und, um ihr Versehen wieder gut zu machen, sagt sie treuherzig: „Aber es kleidet Dich ganz gut!"

Klassifizierte Anzeigen.

Verlangt—Weiblich.

Verlangt: — Tüchtige Haushälterin für eine alte Frau und Herrn; muß gute einfache Köchin sein; $10 die Woche für die Richtige. Tel. Harney 3770. —1-24-7

Verlangt: — Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Empfehlungen verlangt 107 N. 39. Str. Tel. Harney 220. —1-21-17

Verlangt: — Erfahrenes Mädchen. Mrs. Max Orkin, Colbert Apt. No. 3. —1-24-17

Verlangt: — Mädchen für Zettelankleben von Butter-Nut Kaffee. Nachzufragen in der Office, 10. Str. Viadukt, Paxton-Gallagher Co. —1-22-17

Verlangt: — Mädchen für Hausarbeit. 508 S. 29. Str —1-23-17

Verlangt: — Gutes Mädchen für Küche in Boardinghaus. $8.00 per Woche. Kein Waschen. Mrs. R. Evans, Tel. So. 1853. —1-23-17

Verlangt: — Junges Mädchen, um im Haushalt zu helfen. Kein Schulmädchen. Tel. Colfax 1258. —1-22-17

Verlangt:—Junges Mädchen zur Aushilfe bei Hausarbeit in einer Familie von 3 Erwachsenen. Nachzufragen in 114 N 30. Str. 1-22-17

Verlangt: — Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie; guter Lohn; keine Wäsche. Tel. Walnut 2464.—11-22-17

Verlangt: — 25 Mädchen. Iten Biscuit Co., 12. und Capitol Ave. —1-25-17

Verlangt: — Erfahrene Köchin und Hausmädchen. Harney 2641. —tf.

Stellengesuch—Weiblich.

Aeltere Frau sucht Stellung bei einem alten Herrn. Box 236 Tribüne. —1-23-17

Verlangt—Männlich.

Agenten: — Hiesiger Agent verlangt, um große, östliche Fabrik für „Grosgrain" und Putzwaren-Bänder zu vertreten. Mann mit Erfahrung bevorzugt. Box 2800, Tribüne. —1-24-17

Verlangt: — Mann für Hausmannsarbeit am Vormittag. Otto Borchert, Omaha Musikverein, 17. und Cass Str. —1-23-17

Verlangt: — Mann und Frau, ohne Kinder, auf eine 120 Acker Farm. Der Mann zur Verrichtung der Feldarbeit, die Frau als Stütze im Haushalt. Guter Lohn nach Uebereinkunft. Antritt am 1. März. Für nähere Auskunft wende man sich an F. Regner, 1722 südl. 10. Str., Omaha, Nebr. —tf.

Männer verlangt.

Männer: Für die beste Arbeit irgend welcher Art und überall. Sprecht vor in der Omaha Employment Bureau Office, 121 nördl. 15. Straße.

Stellengesuche—Männlich.

Verlangt: — Ein tüchtiger Grobschmied, der Pflug-Arbeiten, Pferde-Beschlagen und allgemeine Reparatur-Arbeiten versteht. Stetiger Platz für den rechten Mann. Adressiert M. H. Matthiessen, Superior, Nebr. —1-23-17

Verlangt:—Ein tüchtiger Pferdeknecht, muß auch allerhand Farmarbeit verrichten, Plattdeutsch oder Hochdeutsch verstehen und gut katholisch sein. Box 326, Omaha Tribüne. —1-26-17

Heiratsgesuch: — Junger Deutscher, 29, mit etwas Vermögen, wünscht Briefwechsel zwecks Heirat, mit gutem deutschen Mädchen oder Farmerswitwe, 1 Kind kein Hindernis. Näheres mit Bild erwünscht im ersten Brief. Bitte Antwort in Deutsch. Adresse: Omaha Tribüne, Box G. S. —1-24-17

Zu verkaufen: — Benötige das Geld. Leicht gebrauchtes Piano, kostete $350.00, für $125.00. Telephoniert Harney 6956 —1-24-17

Zu kaufen gesucht.

Zwei Schaukästen, ungefähr 60 Zoll weit, sowie auch Cash-Register im guten Zustande. Tel. So. 1853. —1-23-17

Zimmer zu vermieten.

Warme, reinliche Zimmer und gute einfache deutsche Kost für nüchterne und anständige Arbeiter; $6.00 per Woche. 2734 Caldwell Str. C. Nauman. —tf.

Häuser zu vermieten:
1320 S. 11. Str., 6 Zimmer, ganz modern.
3119 S. 22 Str., 6 Zimmer, ganz modern.
3116 S. 22. Str., 6 Zimmer, ganz modern.
Paul Sydow,
838 Brandeis Bldg.
Tel. Douglas 8711. —1-26-17

Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2 Stock. Mahlzeiten 25 Cents. tf.

Glück bringende Trauringe bei Brodegaards, 16. und Douglas Str. —2-1-17

Kapitalsanlage.

Warum wollen Sie Ihr Geld für 4% auf der Bank liegen lassen, wenn Sie für dasselbe in kleinen Anleihen als erste Hypothek 7% erhalten können? Die Sicherheiten bestehen aus ersten Hypotheken auf verbessertem Süd-Omaha Grundeigentum und sind ausnahmslos den dreifachen Betrag der Anleihe wert und sicherer als jede Bank.

Nur in Summen von $100 bis $500.

South Omaha Investment Co.
4925 S. 24. Str., Tel. South 1247. —2-2-17

Farmen zu verkaufen.

Deutsche Kolonie

Lutherische, katholische und Mennoniten-Kirchen bereits vorhanden

Corn Land $35 per Acker

Louisiana, 6 Meilen von der Stadt Lake Charles mit 20,000 Einwohnern. Offene Prärie. Keine Baumstumpfen, Sand, Steine oder Sümpfe. Hoch und trocken. Natürliche Abwässerung. Gutes, gesundes Klima. Gute Straßen. Schulen. Kein Schnee.

Corn — Hafer — Klee — Rinder Schweine — Milchcrei

$10 per Acker bar — Rest in 10 Jahren. Spezial-Car-Exkursionen zweimal im Monat. Schreibt für illustriertes Büchlein.

Payne Investment Co., Omaha, Neb. —2—16—17

5 Acker Kartoffel-Trakte.

Von $227.50 aufwärts. Zahlbar $25.00 Anzahlung, $5.00 per Monat. Wir bewirtschaften den Trakt für Sie. Sie erhalten zwei Fünftel der Ernte. Kommt und verlangt Büchelchen mit Erklärungen über die **Hungersford Potato Growers' Ass'n.** 15. und Howard Str. Doug. 9371. —tf.

Idaho.

Deutsch-lutherische Kolonie. Kleesamen-Land. Auf Verlangen werden wir Ihnen unser neuestes illustriertes Informations-Pamphlet senden. Harlen J. Hooker, LaSalle Bldg., St. Louis, Mo. —2-17-17

Wir wollen Sie

mit uns haben auf unserer nächsten Exkursionsfahrt nach dem Tale des Trinity Flusses im östlichen Texas, die am 6. Februar von Omaha abgeht. Dort können wir Ihnen Land für $25.000 per Acker verkaufen, das dem besten Farmland in Iowa oder Nebraska in Ertragsfähigkeit gleichsteht. Wir können Ihnen natürlich nicht das Land zur Untersuchung herauf bringen — doch kommt mit uns und wir werden es Ihnen bereitwilligst zeigen. Auch reichlicher Regenfall und gutes gesundes Klima. Kommt selbst oder schreibt für unser freies Buch.

W. S. Frank,
201 Neville Block. Omaha, Nebr. —2-19-17

Douglas County Farmen:—300 Acker, $100;— 160 Acker, $175; — 80 Acker, $150; — 40 Acker, $250 W. T. Smith Co., 914 City National Bank Bldg. —tf.

Farm- und Stadt-Grundeigentum.

Verkaufe und vertausche Grundeigentum irgendwelcher Art in Stadt und Land. Paul Sudow, 838 Brandeis Store Bldg., Omaha, Neb.—tf

Zu verkaufen.

Billige Häuser.

Wir haben eine große Anzahl kleiner Häuser mit 3 bis 4 Zimmer, volle Größe Bauplätze, von $600 bis $12,000, die wir zu günstigen Bedingungen verkaufen können.

South Omaha Investment Co.
4925 S. 24. Str., Tel. South 1247. —2-2-17

Verlangt:—1,000 Waggonladungen Alteisen. Auch Gummi, Metalle, usw. Schreibt um Preise. Nebraska Iron & Metal Co., Omaha, Neb. —1-27-17

Elektrisches.

Gebrauchte elektrische Motoren. Douglas 2019. Le Bron & Gray, 116 Süd 13. Str.

Kopfkissen und Matratzen

Omaha Pillow Co. — Matratzen übergearbeitet in neuen Ueberzügen, zum halben Preis der neuen — 1907 Cuming Str. Douglas 2467. —1-5-17

Automobile.

The Elcar, 8795.

Gebaut, um Dienst zu geben. Fabriziert von einer Firma, die seit 43 Jahren Qualitäts-Produkte hergestellt hat. Vorzügliche Agenturen-Aussichten. Schreiben Sie uns heute um Bedingungen. Wir sind die alleinigen Agenten für den ganzen Staat Nebraska und West-Iowa.

Nebraska El Car Co.,
311 südl. 11. Str., Lincoln, Nebr.
Wir sprechen Deutsch.

Zur Beachtung!

Wenn Sie die Tribune gelesen haben, dann bemerkten Sie zweifellos, daß wir den ersten zwanzig Farmern, die keine eigene Farm haben, die beste Gelegenheit ihres Lebens boten, eine solche in ihren Besitz zu bringen, indem sie sich auf einer der hunderte von Farmen niederlassen, die wir in Morrill County, im North Platte Tale haben; Alfalfa ist hier so ertragreich, daß Sie sich mit Schweinen und einigen guten Kühen rasch selbständig machen können. Wir haben noch immer Platz für einige gute Farmer, die willens sind, das Land noch dieses Jahr zu beziehen und das Angebot ist noch immer gültig. Sie gehen nicht weit von einer Stadt, Schule oder Kirche, und da sich schon verschiedene Farmer bereit erklärten, mitzugehen, werden wir am Donnerstag abends, den 25. Januar, Omaha verlassen. Sind Sie interessiert, dann kommen Sie und sehen Sie uns sofort, da uns die Sache ernst ist. Fragen Sie nach Beschreibungen. Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

Central States Land Co.
329 Union Pacific Building. Omaha, Nebraska.

$100 Belohnung — für jeden Auto-Magneto, den wir nicht reparieren können. Verkaufen Affinity Sparkplugs, $1 per Stück, retail. O. Baysdorfer, 210 No. 18. Str. —4-13-17

Smith & Deafner, 723 Süd 27. Str. Gebrauchte Autos zu Bargainpreisen. **Zutaten — Reparaturen — Aufbewahrung** in der reinlichsten u. hellsten Garage in Omaha. Douglas 1700. —5-17-17

Nebraska Auto Radiator Repair. Gute Arbeit, mäßige Preise, prompte Bedienung. Zufriedenheit garantiert. 220 So. 19. Str Telephon: Douglas 7390. F. W. Houser, Omaha, Neb. —3-20-17

Automobil-Versicherung.

Spezialrate für Liability Versicherung auf Ford Cars, einschließlich Eigentums-Schaden, $25 Feuer- und Diebstahl-Versicherung zu niedrigsten Preisen.

Killy Ellis & Thompson,
913—14 City National Bank Bldg Douglas 2819. —5-10-17

Auto-Reparaturen.

Tell & Binkley—3218 Harney. Erstklassige Auto-Reparaturen. Auffrischen macht alle Cars neu. Starke Schlepp-Car.—Douglas 1540. —4-13-17

Detektivs.

James Allen. — 312 Neville Block Beweise erlangt in Kriminal- und Zivilfällen. — Alles streng vertraulich. Tyler 1136. Wohnung, Douglas 802. tf.

Musikalisches.

Bouricius.—Erfahrene Musiklehrer. Studio 13-14-15 Arlington Block. 1511 Dodge Str. Douglas 2471 —2-16-17

Optiker.

Gläser, durch die Sie klar und ohne Beschwerden sehen können. Preise mäßig. Holst Optical Co., 694 Brandeis Bldg., Omaha. —2-15-17

Photographisches Atelier.

Bestellt Familienbild jetzt, macht große Freude in künftigen Jahren. Spezialpreis für Konfirmanden. Besucht und seht was wir für andere getan. $2 d. Dtzg. aufw.

Rembrandt Studio,
20. und Farnam Straße.
„Unsere Bilder verblassen nie!" 4-10-17

Kodak „Finishing".

Films frei entwickelt, in einem Tage. Kaje Kodak Studio, Neville Block, 16. und Harney, Omaha. —12-1-17

Medizinisches.

Bruch erfolgreich ohne Operation behandelt. Sprecht vor oder schreibt Dr. Frank H. Wray, 306 Bee Bldg., Omaha, Nebr. —2-28-17

Bäder.

Dr. Moorfield's Schwefel-Dampf-Bäder. 1609 Howard Str.

Sichere Hilfe für Rheumatismus. Wissenschaftliche Massage und elektrische Behandlung. Tag und Nacht geöffnet. Besondere Abteilung für Damen, von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. Mineralwasser von Süd-Omaha Quellen. Tel. Douglas 4753. —7-10-17

Massage Parlor. — Fräulein Geiger und Frl. Anna Weld. Mineral, Dampf- und Wannenbäder. Sonntags und abends geöffnet. 208 Neville Block, 16. u. Harney.—12-2-17

Hämorrhoiden, Fisteln kuriert.

Dr. E. R. Tarry kuriert Hämorrhoiden, Fisteln und andere Darmleiden ohne Operation. Kur garantiert Schreibt um Buch über Darmleiden, mit Zeugnissen. Dr. E. R. Tarry, 240 Bee Bldg., Omaha. —2-1-18

Darm-Spezialist.

Dr. F. A. Edwards, 530 Bee Bldg., kuriert Hämorrhoiden und Fisteln ohne Operation und ohne ärztetische Mittel. Erfolg garantiert.—2-21-17

Osteopathische Aerzte.

Josephine Armstrong, 615 Bee Bldg. —2-10-17

Mary Anderson, 605 Bee Building. Douglas 3996 —2-16-17

Elektrolysis.

Miß Allender, 624 Bee Bldg. Geburtsmalt, überflüssiges Haar und Muttermale für immer entfernt. Arbeit garantiert. —2-10-17

Chiropractic Spinal Adjustments.

Dr. Edwards 24 & Farnam. D. 3445

Advokaten.

Wm. Simerai, 202-203 First National Bank Bldg. —2-1-17

H. H. Claiborne, Rechtsanwalt und Notar. 512-513 Paxton Block. Telephon Red 7401. —4-10-17

H. Fischer, deutscher Rechtsanwalt und Notar. Grundakte geprüft. Zimmer 401-02-03 City National Bank Bldg.

Henry Ehrman,
Deutscher
Rechtsanwalt,
Advokat und Notar.
1925 Süd 24. Straße.
Telephon South 1247.
South Omaha, Nebr.

Abstracts of Title.

Guarantee Abstract Co., 7 Patterson Bldg. —3-18-17

S. M. Sedler & Son. — 216 Keeline Bldg. —3-18-17

Tanz-Akademien.

Turpin's Tanz-Akademie. 28. und Farnam.

Busch & Borghoff.
Telephon Douglas 3319.
Grundbesitz-, Lebens-, Kranken-, Unfall- und Feuer-Versicherung ebenso Geschäfts-Vermittelung
Zimmer 730 World-Herald Bldg., 15. und Farnam Straße, Omaha, Nebr.

Filet Häkelbuch
No. 1.
Von June Ford.

Filet Häkelbuch No. 1, wie hier gezeigt, enthält 8 zeitgemäße und wunderschöne Illustrationen für alle Arten von Filet-Häkelarbeiten und Kreuzstichen. Jede Frau weiß, daß Neuheiten in Mustern zu bekommen. Machen Sie Häkelarbeit? Senden Sie direkt für dieses Buch, welches das reichhaltigste und billigste Musterbuch ist. Es erreicht eher den Zweck, als Bücher von 25 bis 50 Cents. Ueber 200 Muster abgebildet.

Dieses Buch für 12c portofrei per Post versandt.

Tägliche Omaha Tribüne,
1311 Howard Str. Omaha, Nebr.

Klassifizierte Anzeigen

in der

Täglichen Omaha Tribüne

bringen gute Resultate.

Häuser zu vermieten
Farmen zu verkaufen
Wohnungen zu vermieten
Häuser zu verkaufen
Zimmer zu vermieten.

Ruft auf

Tyler 340

Anzeigen-Abteilung.

Beruft Euch bei Einkäufen auf die „Tribüne".